

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Kreis Glogau.



Nach dem Original-Archiv aus der v. Winkelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Döcker, Königl. Hofbuchhändler Berlin.

SCHÖNAU.

SCHOENAU.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK IERGNITZ. — KREIS GLOGAU.

DIESES HAßE BAU ICH VOR MICH
ES STEHT IN GOTTES HAND
JOHANNES CHRISTOPH HEISE ICH
UND GRAFE VON CHURCHSWAND
ICH BAU MIR SOLCHES NICHT ZVR PRACHT
IN DIESER ZEITLICHKEIT
WEIL ICH NUR TÄGLICH EIN BEDACHT
AUFß HAßE DER EWIGKEIT.

Vorstehende, an der Wand der Galerie im obersten Stockwerk des Schlosses zu Schönau vorgefundene Inschrift giebt Nachricht von dem Namen des Erbauers und der Zeit (1725) des Umbaus. Ein solcher war es nur, denn der westliche Theil des Schlosses mit dem Thurm datirt aus einer viel früheren Zeit, in welcher, wie aus verschiedenen

baulichen Spuren ersichtlich ist, das übrige noch heut ganz von Wasser umgebene Schloss befestigt war.

Da ein Archiv von dem gegenwärtigen Besitzer nicht vorgefunden worden ist, so konnten die Nachrichten über seine Verhältnisse auf dem Kirchhofe gesammelt werden. Dort ist denn ermittelt worden, dass Schönau in alter Zeit, wahrscheinlich im vierzehnten Jahrhunderte von denen von Zabeltitz besessen worden ist, einer Familie, welche nach der Uebereinstimmung der Wappen zu urtheilen, identisch mit derjenigen von Zabeltitz ist, welche mehrere Güter in der Neumark besitzt und in neuerer Zeit auch in Schlesien wieder heimisch geworden ist. Im sechszehnten Jahrhunderte finden wir die Familie von Zedlitz in Schönau,

welche wahrscheinlich bis Anfang des siebenzehnten Jahrhunderts das Gut besessen hat. Weitere Nachrichten über die Besitzzeit der nun folgenden Grafen von Churchswand fehlen gänzlich. Im Jahre 1777 erwarb es Hans von Kupperwolf von den Churchswand'schen Erben; aber schon 1784 ging es durch öffentlichen Verkauf in den Besitz des Freiherrn von Lüttwitz über, welcher es 1815 dem herzoglich Saganischen Oberamtmann Schulz verkaufte.

Der gegenwärtige Besitzer Legationsrath a. D., Landes-Altbestor von Jordan hat es von den Erben des Letztgenannten im Jahre 1840 nebst dem dazu gehörigen Vorwerk Kropusch und den Dörfern Mürschau, Wieleisen und Ausenberg, wo eine Wallfahrtskapelle besteht, erkauf.